

...einfach aber ... im Vertrauen auf die Geschicklichkeit seiner Sache. Das rumänische Heer ist geschlagen, unsere Hügel gewinnen ihren früheren Schwung zurück. Der Sieg wird unsere Anstrengungen krönen. Die Dobrußa wird frei werden.

Sofia, 2. September. (Verhättnis eingetroffen.) Rumänien schreibt zur Kriegserklärung an Rumänien, der formale Akt aller europäischen Staaten, Rumänien, wo die Volksseele in tiefster Unwissenheit lebt, während sich die Ministerie einem üppigen Wohlleben hingibt, konnte nicht anders, als sich den Feinden des Vaterlandes anzuschließen. Mit Lug und Trug hat Brattianu bis zum letzten Augenblick seinen überlegenen Verbündeten Freundlichkeit vorgeheuchelt. Solche Ehrlosigkeit war nicht einmal bei serbischen Ministern zu finden. Brattianu war im geheimen Einvernehmen mit Russland, während Rumänien ein Bündnis mit den Mittelmächten hatte. Welch typische Feindschaft und Verrat! Welche in der Geschichte nicht bezagene Schamlosigkeit! Diese Welt von Eitelkeit und Kaltschneiderei muß für immer zerstört werden. Die rumänischen Bauern müssen vom Joch ihrer Unterdrücker befreit werden, die Dobrußa aber von der rumänischen Tyrannei. Mit dieser Forderung müssen unsere tapferen Truppen von Sieg zu Sieg marschieren.

c. B. Genf, 5. September. Die bulgarische Besetzung von Dobrußa, dem Kreuzungspunkte der rumänisch-bulgarischen Linien, veranlaßt die Pariser Presse, dem Wunsch Ausdruck zu geben, daß die nächste Zukunft Beweise eines glücklichen russisch-rumänischen Zusammenarbeitens bringen werde. Wobey konnte man, weil die Petersburger und Bukarester Nachrichten übereinstimmend waren, nur vermuten, daß gegen ein weiterreichendes deutsch-bulgarisches Bündnis Anstalten getroffen würden. Der in Kronstadt befindliche Rumänienkönig wird dort, wie verlautet, Bekantungs-Vorlesungen zur Umgestaltung des Kabinetts prüfen.

c. B. aus dem Haag, 5. September. „Neuws Rotterdam“ schreibt: Das wichtigste Ereignis an allen Fronten der deutsch-bulgarischen Kämpfe in der Dobrußa, was mit Recht in Erfahrung steht, ist die Tatsache, daß die deutsche Heeresleitung auch für die deutsche Kriegsmarine Truppen zur Verfügung hat. Man muß sagen, daß an die deutschen Truppen in ungenügender Anzahl gestellt werden, daß von einem Ueberstich an Mannschaften natürlich nicht gesprochen werden kann, aber die Sendung der deutschen Truppen in die Dobrußa beweist, welche große Bedeutung die deutsche Heeresleitung der Aufrechterhaltung der Verbindung mit der Türkei beilegt. Den Bulgaren ist der Terrain wohl bekannt, denn es ist das Gebiet, das man ihnen geraubt hat.

Der erste Zeppelin über Bukarest.
Der „Neuws Rotterdam“ schreibt: Bukarest hat am 28. August seinen ersten Zeppelin und einen Flugzeug getrieben, die verschiedene Bomben auf die Stadt warfen, aber nach einem amtlichen Bericht keinen Schaden angerichtet hätten.

Der Eindruck des Vormarsches in der Dobrußa.
Die erste große Ueberwindung der Dobrußa-Grenze durch die deutsch-bulgarischen Heeresgruppen hat in den militärischen Kreisen des Bismarck'schen Heeres genannt, daß sich in den vollkommenen stillen Verhältnissen der von der Kaiserlichen Heeresleitung beschlossenen militärischen Zusammenstöße widerspiegelt. Ein Beispiel des Oberleiters, manns Hülse läßt besonders deutlich erkennen, daß die Einwirkung in die Bukarester und in Petersburg vorbereiteten Kriegspläne notwendigweise verändert werden müßte.

Wesentliche Besserung bei Orsova.

Budapest, 4. September. Laut Meldung des „N. G.“ hat sich in den letzten 24 Stunden die Lage bei Orsova wesentlich gebessert. Das Blatt schreibt: Die Stadt befindet sich in unserer Hand und sämtliche eintreffenden Nachrichten besagen, daß der rumänische Vormarsch zum Schluß gebracht worden sei. Nachdem die bei Orsova und Heraklevo (Grenzstadt) kämpfenden Truppen gefesselt in die Stellungen auf dem Westufer der Grenze zurückgezogen worden waren, wehrten sie in den neuen Stellungen erfolgreich heftige Angriffe ab. An der Siebenbürger Südfrent geht der Feind langsam und sehr vorsichtig in den Kampf aufgegebenen Gebieten vor. Das seit vier Tagen geräuschlos fortgeschritten wurde bekanntlich gefehert von der feindlichen Artillerie unter Feuer genommen. Seit einigen Tagen hat sich der rumänische Vormarsch auffallend verlangsamt, weil die Rumänen im Bazar und östlich Gebiete abwarten müssen, bis die Stagnationen über die Grenze kommen. In Gurguz hat der Feind die Höhe verliert. Er gelangte in die Gegend von Georgjevo-Ent-Mitko im Westtal. Längs der Bahnlinie vorzücken die Rumänen den Feind zu überholen. Unsere Artillerie bereitete jedoch das Vorhaben.

Gegen Rumänien's Ansprüche.

c. P. Rotterdam, 5. September. Die „Nation“ führt aus, daß jede Regelung der Balkanfrage unzulässig wäre, wenn die Rechte der Nationalitäten nicht berücksichtigt würden. Aus König Ferdinand's Proklamation geht hervor, daß Rumänien das Gebiet von der Theiß bis zum Schwarzen Meere beansprucht. Damit würde aber die Hälfte der unter rumänische Herrschaft kommenden Magyaren, Serben und Deutschen die Zahl der ansässig zu bleibenden Rumänen nicht unbedeutlich übersteigen. In jenen Gebieten bilden die Rumänen nur 25 Prozent der Gesamtbevölkerung. Das Blatt verweist sich auch im Zusammenhang mit den Ansprüchen der Italiener auf Dalmatien, wo letztere in der Minderheit sind, und denjenigen der Serben auf Mazedonien und Albanien, wo die Serben ebenfalls in der Minderheit sind, wenig Gutes für einen raschen Frieden in Ostropa.

Rumänischer Heeresbericht.

am 3. September morgens: Nord- und Nordwestfront: Nach ziemlich lebhaftem Kampf besetzten wir Vorfeld und die 1500 Mann vier Offiziere. Die meiste Gegend von Stetaki im Gurguz ist vollständig von uns besetzt. Überfront: Der Feind hat die Grenze der Dobrußa über-

schritten. Südlich Burgazica wurde der Feind zurückgeworfen. An der übrigen Front waren die Rämpfe an. Der Gegner schickte Jäger und Gaskat. — Drei feindliche Wasserflugzeuge warfen Bomben bei Constanta ab. Mehrere Kinder und Zivilpersonen wurden verwundet.

Rußland.

Neue russische Verluste bei Swinitzky.

Telegramm unseres zum Dniester entfallenden Kriegsberichts-erstatters.

Kriegsbriefe aus dem Osten.
(Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

Ames Wington, 3. September.
Nach der schweren Niederlage am 1. September hatten sich die Russen am nächsten Tage an der angegriffenen Front Swinitzky-Sjelow ruhig. Die Verluste der Russen, deren ungeheuerliche Größe überall von unseren Gräben deutlich zu beobachten war, sind inzwischen auch durch Gefangenenspiegel bestätigt worden. Viele Kompanien zählten danach nur noch 20-30 Mann. So war der Aufbruch durch Gerschnitzky verboten; heute begannen dann neue Angriffe, nachdem die Artillerie von Bormitzan an die Südräume energig vorbereitet hatte. Die Angriffsfront wurde diesmal um ein paar Kilometer weiter nach Norden verschoben, um an anderer Stelle den Durchbruch zu versuchen. Zwei der besten russischen Regimenter, ein holländisches und die „erste Schützenbrigade“ sind wieder eingesetzt. Es gelang den Russen, die von der eigenen russischen Artillerie aus den Gräben geschossen werden, um sie zum neuen Angriff zu zwingen, an ein paar Stellen in unsere Front einzudringen. In erster Linie sind die Russen in die Eingebungen von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen zurück niedergeworfen. Die Kampfzeit der Wladenburg, Weissenau und Ungarn ist durch das Wüten von den neuen Feind besonders aufgeführt und die Verluste von Schützen müssen die rumänische Hinterlinie bilden. Der Sieg von Wajon liegen Kanonen von russischen Toten vor der Front, und in den Gräben hängen sich die Leichen; auch der heutige russische Angriff wurde in eine sehr schwere Niederlage. Keiner Meter Gewand erzwangen die ungeschützten Opfer.

Russische Angst vor einem neuen Winterfeldzug.

c. B. Wien, 5. Sept. Politische Witterung meidet, daß die russischen Reichsparteien gegen einen abermaligen Winterfeldzug arbeiten und sich für die Vorbereitung von Friedensverhandlungen einsehen, da ein neuer Winterfeldzug für Russland eine wirtschaftliche Katastrophe im Innern herauf beschwören würde.

Rußland laut ein.

WTB. Stockholm, 5. September. Das Schwedische Telegrammbureau meldet: Laut telegraphischer Mitteilung des schwedischen Generalen in Petersburg hat die russische Regierung eine entgegenkommende Antwort bezüglich der Kapitulierung des deutschen Dampfers „Delfin“ gegeben.

Die Zukunft Polens.

Die schweizerische Presse berichtet, zum Teil nach Informationen des polnischen Botschaftsbüros, daß die Wiener Botschaften der Herren v. Weissmann, Holweg, v. Jagow und v. Burian insoweit zu einem Ergebnis geführt hätten, daß:
1. Polen nicht mehr und unter keiner Bedingung an Russland zurückfallen soll.
2. jede Teilung des europäischen Kontinents ausgeschlossen wird.
3. das Gebiet des ehemaligen russisch-polnischen in keinem Falle von einem der beiden Kaiserreiche als Provinz anerkannt werden darf und demnach ein mehr oder weniger selbständiges Staatswesen bilden muß.
4. die polnische Region weit ausgebaut und die Werbung auf dem ganzen Gebiete Kongresspolens erleichtert werden soll, wofür die Regierungen auch an der Seite des deutschen, nicht nur des österreichisch-ungarischen Heeres kämpfen sollen.

Vermischte Kriegsnachrichten.

700 Bomben beim letzten Luftangriff abgeworfen.
„Central News“ meldet aus London: In dem großen Luftangriff auf England, der in der Nacht vom Sonntag auf Montag ausgeführt wurde, nahmen Zeppeline teil, die anscheinend in zwei Gruppen von Osten und von Süden kamen. Der Angriff kesselte sich durch seine gewaltige Ausdehnung, und die ungewöhnlich große Zahl der abgeworfenen Bomben, die man auf 600 bis 700 schätzt, dem bei Luft, dicht bei London, abgeblasenen Luftschiff fast alle Teile, selbst die Motoren, zerstörten.

T. V. London, 5. Sept. Reuters meldet ferner: Was London in der Nacht vom Sonntag erlebte, ist unergreiflich, abgesehen das alles nur etwas über 20 Minuten (?) dauerte. Beim Fallen der Zeppeline wurde der Himmel methodisch mit Gasbomben abgeleuchtet. Dann hörte man in der Ferne ein Krachen gleich einem Donnerhagel. Kurz darauf wurde ein einzelner Zeppelin von dem Scheinwerfer entdeckt. Fern und nah feuerten die Kanonen auf den Zeppelin. Der hinter einer Wolke sah sich. Einige Augenblicke später ereignete das Drama seinen Höhepunkt. Ganz London war für 5 Sekunden in großes Licht getaucht wie beim Sonnenuntergang. Alle Türme, Schornsteine und Telegraphenbrüste waren einen Augenblick deutlich sichtbar. Darauf setzte die tiefe Finsternis zurück.

Während seiner Fahrt wurde ein Zeppelin durch Flugzeuge verfolgt, deren unbedeutliche Anzahl im Lichte der Scheinwerfer zu unterscheiden war.
Ein Augenzeuge, der aus unmittelbarer Nähe das Luftschiff abfliegen sah, beschreibt, wie das Luftschiff mit dem Vorderenden zu unterst unterließ, und zwar mit einem sichtbaren Knall. Das ausströmende Gas fing Feuer und unmittelbar darauf auch die Spitze des Luftschiffes. Das Luftschiff brannte etwa 1/2 Stunden, wobei man fortwährend die Explosionen der Mahlgewehrpatronen hörte. Die Anhängenden schütteten Wasser auf das Brand. Am Sonntag begaben sich Tausende von Menschen nach Emsfield. Man sah jedoch nur wenig von dem Unglück, da das Brand bereits abgedunstet war. Die Photographen, welche

von dem abgefliegenen Luftschiff aufgenommen wurden, zeigen, daß die hinteren Teile der Maschinen sich so tief in den Boden geholt hatten, daß sie ausgegraben werden mußten. Der Abwurf wurde in einer Entfernung von 40 Meilen gesehen.

Nach weiteren Meldungen des Londoner Korrespondenten der „Zed“ fiel der Zeppelin in einer Gegend nieder, die von Rumänien und Serbien besetzt wird, die sich tagsüber in der City aufhalten. Der Zeppelin hat bei seinem Abwurf nach einigen Schlägen angezündet. Während des Falles beleuchteten die aufschlagenden Flammen die ganze Umgebung. Infolge der fast beschleunigten Fülle des Luftschiffes und der noch fortwährend stattfindenden Explosionen konnten die Leichen der Mannschaft erst spät in der Nacht geborgen werden.

Zwei englische Torpedobootszerstörer beschädigt.

Konvoje Wrenja berichtet aus London: Bei einem Ueberfall an der kleinasiatischen Küste wurden in der Gegend von Macri zwei auf Erkundungsfahrt begriffene englische Torpedobootszerstörer, die im Verbande eines großen englischen Geschwaders die kleinasiatische Küste blockierten, schwer beschädigt. Einer der Zerstörer erhielt aus einem 75-Millimeter-Geschütz vier Kugelschüsse, die auf Deck des Schiffes Verwundungen anrichteten. Der zweite Zerstörer wurde an der Wasserlinie und am Spornstein nicht unbedeutlich beschädigt.

Die Gummiabfuhr der „Deutschland“.

Welche Bedeutung die Unterseebootbeschaffung auch für die Kraftfahrzeugindustrie hat, ergibt sich aus der nachfolgenden Meldung der „N. Z.“ Wenn die Ladung der „Deutschland“ ausschließlich aus Rohgummi bestände, so würden auf einer Reise 750 Tonnen gefördert werden können. Für die Verteilung eines Rohgummis (6 Meilen) sind schätzungsweise 250 Kilogramm Rohgummi erforderlich, so daß aus einer einzigen Ladung die für 3000 Kraftfahrzeuge aus notwendigen Rohgummimengen erzeugt werden können.

Neue Auszeichnungen anlässlich der „Deutschland“-Fahrt.

c. B. Stuttgart, 5. Sept. Der König von Württemberg hat das Komturkreuz zweiter Klasse des Friedrichsordens dem Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, S. E. E. E. E., und dem Vorsitzenden des Luftfahrtverbandes der Deutschen Ozean-Reederei, Dr. Lohmann v. Bremen, und das Ritterkreuz des Ordens der Württembergischen Krone dem Kapitän des Handelstauchbootes „Deutschland“, König, verliehen.

Neue Ritter des Pour le mérite.

Der Kaiser hat dem königlich bayerischen General der Infanterie Ritter von E. F. E. E., kommandierendem General eines Armeekorps, und dem königlich sächsischen General der Artillerie von R. E. E. E., Generaladjutanten des Königs, kommandierendem General eines Armeekorps und à la suite des 3. Feldartillerieregiments Nr. 22, den Orden Pour le mérite verliehen.

Dem Führer des XIX. Armeekorps (Leipzig) General der Kavallerie v. E. E. E. E. wurde ebenso wie dem General v. E. E. E. E., der das Korps früher führte, der Orden Pour le mérite verliehen.

Heftigste in der französischen Arme.

Wie die „N. Z.“ aus London berichtet, herrsche bei mehreren Korps der französischen Arme der Heftigste. Die Regierung habe mehrere neutrale Staaten um Entsendung von Ambassaden gebeten.

Das Smuts berichtet.

WTB. London, 4. September. Telegramm des General-Smuts: Die Verfolgung der feindlichen Hauptmacht im Gebirge von Unken wird trotz der ganz ungewöhnlich heftigen Regenfälle, durch welche die Wege fortgeschwemmt und die Wege aufgewickelt werden, fortgesetzt. Wüßte des Feindes ist es, fernerer Ueberstand in diesem günstigen Gelände zu leisten, um Zeit zur Organisation zu gewinnen. Sein Rückzug weiter nach Süden ist bereits vereitelt. Westlich vom Gebirge bewegen sich unter bestimmten Truppen auf Mahala und Nisaf. Viele kleine Abteilungen des Feindes wurden gefangen genommen. Eine starke Abteilung der Truppen des Generals von Deenter rückte südlich von Nisaf an vor. Die Abteilungen des Brigadegenerals Northey bewegen sich aus der Richtung von Tzinga und Supende ostwärts nach Mahenge an. An der Küste näherte sich eine Abteilung von Bagamojo Daresalam unter Mitwirkung von Schiffen der königlichen Flotte.

Der türkische Bericht.

WTB. Konstantinopel, 4. September. Bericht des Hauptquartiers vom 3. September: Von den vorbestehenden Fronten liegt keine Nachricht über eine erwähnenswerte Veränderung vor.

Prinz Joachim von Preußen, der in Kassel zu einem mehrwöchigen Erholungsurlaub weilt, hat sich nach Wiederherstellung seiner Gesundheit nach dem Kriegsschauplatz zurückgegeben.

Frühdeuschkrämten.

Zum Präsidenten des Kriegsernährungsamtes v. B. E. E. E.

Für die Kriegsernährung mit Getreide gibt es nicht nur den Preis zu festsetzen, daß die Erzeugung voll lebensfähig erhalten wird, ohne daß durch zu hohe Preisbemessung der Kriegsernährung ungesund gesteigert und der Verbrauch unangemessen belastet wird. Es gilt auch, durch die Preisregelung die Wiedereingabe für die einzelnen Getreidearten zu bewerkstelligen, wie es das allgemeine Interesse erfordert. Am Ersten belagert der Handel diese Aufgabe als etwas Selbstverständliches, um das hat niemand kümmert. Ein Tragisches unter der Herrschaft der Höchstpreise und Verbrauchsregelung wäre es aber, von einem freien Handel freie Wirkungen zu erwarten; denn für den Handel ist freie Preisgestaltung und freie Warenbewegung das Lebens- und jeder Versuch, ihn anders wie als Kommissionär ohne dieses Lebenselement wirksam zu halten, ist im allgemeinen mit unangenehmen Mitteln. Die Preisgebung muß auch hier erfolgen, die Funktionen des Handels, so gut oder schlecht es geht, zu erfüllen. Daß dieser Erfolg

Walhalla-Theater. 8.15 Uhr.
Berliner Residenz-
Ensemble Dir. E. Alexander m. Alfred Schmesow a. Gast.
„Der selige Balduin“
Posse in 3 Akten v. Erich Urban u. Willy Wollf.
Musik von Walter Kollo.
In Szene gesetzt v. Dr. Martin Zickel.
Der Schläger der „Komischen Oper“ Berlin.

Olympia-Park
Donnerstag, abends 8 Uhr:
Grosses Militär-Konzert.
Ges. Artillerie-Kapelle. Leitung: Kapellmeister A. Däne.
Gewöhnliches Programm. Eintritt 20 Pfg. Militär 10 Pfg.

Saalschloßbrauerei
Sonntagabend, den 9. September, abends 8 Uhr
I. Konzert
der gesamten, aus dem Felde beurlaubten Kapelle
des Füsilier-Regis. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal
(Magdeb.) Nr. 36
unter Leitung ihres neuen Dirigenten
des Königl. Musikdirektors Ernst Schneider
zum Besten der Hinterbliebenen
des Regiments
unter Mitwirkung des
„Vereins Sang und Klang“
und des
„Männergesangsvereins Halle a. S. 1911“
(Leitung: Kgl. Musikdirektor Willy Wurlschmidt).
Eintrittspreis: 50 Pfg.
Vortragsfolge mit Wortlaut der Gesänge 10 Pfg.
Kartenvorverkauf:
in den Hofmusikalienhandlungen Hothan und Koch,
Zigarrengeschäften Hesse, Steinbrecher & Jasper
und Tahl.
Kasernen 1 - Zbuzner 39 -
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert
im Saale statt.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.
**Grundzüge der deutschen Bürgerkunde
und der Volkswirtschaftslehre.**
Von H. Sermond.
Preis in Leinen gebunden 1 Mk. 75 Pfg.
Das Buch bietet in kurzer, gemeinverständlich dar-
stellung eine übersichtliche Fülle von Beziehungen über
alle staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten und ist ein
zuverlässiger Führer durch das weite Gebiet der für jedermann
wichtigen Verfassungen und Gesetzbücher.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Für Selbstkonsumenten
Deutsche Suppen-Würz-Würfel**
(Fleischbrüh-Erfrischwürfel).
Fleischbrüh-Erfrischwürfel mit Wanderrolle 2 Mk. 25.-
Fleischbrüh-Erfrischwürfel mit Wanderrolle 2 Mk. 23.-
dies ohne Wanderrolle 2 Mk. 21.-
p. 1000 Stk. einl. Packungen und halbkugelförmig für
deutschen Station. Lieferung nicht unter 1000 Stk. gegen
Nachnahme.
Jacobsohn, Berlin, Opernstrasse 62.

Wir empfehlen
Die neueste Karte des Weltkrieges
85x118 cm gross, in einfarbiger Ausführung.
Die Karte umfasst ausserst übersichtlich den gesamten europäischen Kriegsschauplatz.
Begeben sind ihr noch verschiedene Nebenkarten wie Unterägypten und Sueskanal;
Die deutschen Kolonien in Afrika; Das mittlere Ostasien und Japan; Die deutschen
Besitzungen in der Sidsee und ihre Umwelt; Italienische Kriegsschauplatz u. s. w.
Zu beziehen zum Preise von 1 Mk. durch unsere Vertreter und Anstrenger,
die gern bereit sind, Probestkarten zur Ansicht vorzuliegen.
Nach auswärts zur gegen Vorleistung von 1,10 Mark.
Verlag der „Saale-Zeitung“.

Passage-Theater.
Der Einsiedler von St. Georg.
Hauptrolle: Friedrich Zeinik.
Vorführung: 4^o, 7 und 9^o.
Der Glücksschneider
Hauptrolle: Rudolf Schildkraut.
Vorführung: 5^o und 8^o.
Leipzigstr. 88. Fernspr. 1224.

Astoria-Asta Nielsen
in „Engelns Hochzeit“.
Vorführung: 5^o und 8^o.
Lichtspielhaus.
Alle Promenaden in Das Geschiech der Julia Tobaldi.
Hauptrolle: Erna Morena.
Vorführung: 4^o, 6^o, 9^o.
Fernspr. 8738.
Beginn nachm. 4 Uhr.

Bäcker und Konditoren
können unbedrucktes Zeitungspapier (Koffenpreis), zu Einschlags-
zwecken vorzüglich geeignet, preiswert in den Geschäftsfelle dieser
Zeitung. Große Brauhausstr. 17, Drucker-Kontor, erfragen.
Leuchtpetroleum gesperrt. Brennspiritus mit 25% zu möglichem
Preise freigegeben. Der Allgemeinheit ein dauernd be-
triebssicheres und schönes billiges
Spirituss-Gühlicht.
Brenner auf jeden Petrol-Lampenbehälter aufschraubbar. Einf.
Handhabung. Spielzeugvertrieb die Benennung höchstens
für 2 Pfg. Ladenverkaufspreis ohne Glühkörper und Glas,
sonst komplett, mit Glockenhalter Mark 3.65. Ein hervor-
ragender Verkaufsgegenstand für Vertreter u. Wiederverkauf.
einschlag. Geschäfte, Fahrhandlungen usw., welche auf
Wunsch vorteilhafte Angebote erhalten.
Umgehende Entschliessungen erforderlich.
Musterproben gegen Einsendung.
Spirituss-Gühlampen-Vertrieb. Magdeburg,
Bakestrasse 18.

Vermietungen
Hermannstr. 6
2. Etage zu vermieten 1. 10. 500 Mk.
Friedrichstr. 20
1. Etage sofort oder später zu verm.
Rück. bezieht im Boden.
Einfelnstr. 3, Boden 4 1/2. Ost.
Junkerstr. 420. 4/6. Rück. III. B. Stadt.

Schillerstr. 1
Sofort, sonniger 1. Etage
mit feiner Aussicht, 7 Zimmer, mit
Balkon u. reichl. Zub. 1. Ost. zu ver-
mieten. Preis nach Uebereinkunft.
Früheres bezieht im Kontor.

Mietsgesuche.
**Größere Stallungen
oder leerstehende Schuppen,
auch ganzes Gehöft**
innerhalb oder außerhalb der Stadt
zur Einrichtung von Kleintierzucht
von hiesigen Werks für sofort zu mieten gesucht.
Angebote beifügt unter G. 3129 an die Exped. dies. Stg.

Offene Stellen
Wegen Einderung des folgenden wird
**herausgehender
Rutcher**
zum baldmöglichsten Eintritt gesucht.
Huth & Richter.
Ich suche für einen Gutsbesitzer einen
verheirateten Schäfer,
der Wege führen kann und im Schäfer-
dienst benannt ist. Ueber Lohn und
bergt erteilt Auskunft.
David Böhnstedt,
Halberstadt, Burgstrasse 46. I.

Stellen-Gesuche
Kontorhilfe.
Junges Mädchen, welches eine halb-
jähr. Ausbildung in einem Kaufm.
Büreau erhalten hat, nach Stellung.
Nur schriftliche Angebote an
Schwarz & Tillig, Gr. Steinstr. 15.
Suche für meine 21jährige
Tochter Stellung
in besserem Haushalt bei älterem Ehe-
paar oder einzelner Dame als Gehil-
fe, sofort oder zum 15. 6. gelandt. 2 Er-
wünschte 2 größere Kinder. Ein-
fache Zimmerverhältnisse vorhanden.
Franz Stummengerichtstr. Hagen,
Berlin W., Spandauerstr. 5.
Nur. Uhr 4993.

Zu verkaufen
Sundekuchen
und **Sundekuchenteig**
Stern-Drogerie, Köhnenbroda
2 flamm. Gasarm,
für Baden oder Geschäftsaum passend,
zu verkaufen.
Schwarz & Tillig, Gr. Steinstr. 15.
Verpachtungen
In meiner romantisch schön geg.
Gartenanlage, Nähe Zoo, gut. Holz-
und Beerensand, Gemüßboden, ist
noch ein
Gemüßgarten
von ca. 700 qm frei, kann auch geteilt
werden. Off. unter B. C. 1234 an
Rudolf Hoffe, Halle a. S.

Verloren
Eine ältere Handtasche ist am
Sonntagabend nachmittags zwischen 8 und
10 Uhr auf d. Wege u. Dörfnerstr. 6
nach Dörfnerstr. u. Dörfnerstr. verloren
gegangen. Der Finder wird gebeten,
dieselbe gegen gute Belohnung. Befraher,
Straße Nr. 6, II links, abzugeben.

Thalia-Theater
Gelestr. 42a.
Täglich 7/9 Uhr abends
das kolossale Weltstadt-
Varieté-Programm
111 15 Attraktionen 111
Kleine Preise: 35, 55 Pfg.

Ganze Namen od. Vornamen
läßt sich seitdem von Welche er
weder rote Schrift u. weissen Farbe
H. Schme Nachl. Gr. Steinstr. 84.

Waschgefässe
Danzigstr. 111, Müll. d. R. Sp. 13.
Zander, Gr. Klausstr. 12.

Sofenträger
von 1.00 Mk.
bis 5.00 Mk.
Geht gegen Nachm.
H. Schme Nachl. Gr. Steinstr. 84.

Nur für Wiederverkäufer!
Aeraxon-Fliegenfänger,
beste frische Ware.
Albert Barth & Co., Halle,
Gr. Brauhausstr. 16 (Passage).

Geschäfts-Anzeiger.

Auskunften.
Beyrich & Greve, Gr. Müllstr. 42

Fuhr-Institute.
Emil Banse, Kellnerstr. 1
Tel. 5297.
Gele- Kur- u. Heilanstalt

Schlurick's
konzip. Wasserleitungs- u. Sanit-
Anlagen. Gebr. 1898.
Halle a. S., Schillerstr. 11-17. Tel. 2389.
Behandlung innerer u. nervöser Leiden.
Sonderbehandlung auch ohne Ver-
fahren. Aufnahme von Kranken zu
jeder Zeit. Verarbeitung aller Kör-
per, Säuber. Dampfbad, Wannenbad,
Packungen, Güsse, Massage-Kuren etc.

Beerdigungs-Institute
M. Burkel, St. Steinstr. 4.

**Bettfedern, Betten, Inlette
Bettfedern-Reinigungsanstalt.**
Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17.
Billige Juli u. Bettf.

Bilderrahmen-Fabrik.
Job. Mende, Mittelstr. 4.
- Tel. 2821.

Zürstewaren.
A. Kunzmann, Geipelstr. 25
Fernsprecher 2869

**Elektr. Licht- u. Kraftanl.,
Reparatur, Klänge, u. Klingel- u.
Tel.-Anl., Umänd. all. Gas-
u. Petroleumlamp. f. Elektr.**
Franz Berger, A. D. Unterstadt 13.
Telephon 2332.

**Elektrische Licht- u. Kraft-
Anlagen, Klingel-, Telefon-,
Elektr. Licht- u. Kraft-
Beleuchtungskörper.**
L. Rissland, Brandenb. 26.
Telephon 1281.
Geogrindel 1872

Fluss- u. Seelische.
Friedr. Straßm., Filderplan 3. 2. 6205

Haarpflege

Kopfwäsche 80 Pfg.
Zöpfe
von 3 Mk. an.
Alle Frisuren in der
Verband nach Eintrag. einer Haarprobe.
Zopf- Siebert
Halle a. S., Geipelstr. 33, u. 79 1.

Künstliche Zähne,
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer,
vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fernr. 2865.

Apollo-Theater.
Tägl. abds. 8.20: Gastspiel des
allbekanntesten u. allbeliebtesten
Burlesk-Komikers
Hartenstein
in dem Leuchtschlager:
„Der Klapperstorch Nielt“
Burleske in 3 Akten von
Schauer u. Hartenstein.
Apollo-Bons besorgen!

Stadt-Theater
Mittwoch, den 6. Sept. 1916
Abd. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Die Journalisten.
Lustspiel von Gustav Freytag
Donnerstag Erstaufführung:
Grossadluti.

Kohlen-Briketts, Koks
Telephon 3939. Telephon 3937
Michel
Michel-Briketts
anerkant beste Qualität
Hallesches Kohlen- u. Brikett-
Handelsgeschäft, Gr. Brauhausstr.
und anderen Händler.
Hallesches Kohlenwerk G. m. b. H.
Friedrichstr. 5. Telephon 6182.

Herrengarderobe n. Mass.

D. Heimfath & Sohn, Stg. 19.

Kindervagen u. Korbohren
Gebr. Sühr, Geipelstr. 94. Tel. 6198.

Korsetts u. Leibbinden

Special-Corsetfabrik Bernh. Haentzsch,
Schmeerstr. 2. Fernspr. 2795.

Lederhandlung.
Hoth. S., Gr. Klausstr. 1. E. 1649.

Lichtböden usw.
Reformbad, St. Klausstr. 14.
am Markt. Telephon 5377.
Jah. Gr. Dörfnerstr.
Alle Säuber. Sanit.-Anlagen. Wasser-
behandlung, prall. Gaspflege.

**Möbel, Spiegel und Polster-
waren.**
Georg Schabbe, Gr. Märkerstr. 25

**Nähmaschinen,
auch Reparaturen.**
Singer Co., Nähm.-A.-G.
Geipelstr. 23 u. Geipelstr. 47.

**Optiker und optische
Anstalten**
R. Kleemann, Mühlentwinger 9

**Schirme, Stöcke, Pfeifen-
u. Karren jun., Geipelstr. 4.**

Wollwaren

Wollwaren

Zahn-Ärztler.
Willy Muder, am Peip. Fernr.